

Freitag, 25. November 2016

MTV II will im Taunus die Kurve kriegen

Frauenvolleyball Der Zweitligist trifft auf den Tabellenletzten TG Bad Soden. *Von Tom Bloch*

Erst dreimal hintereinander gewonnen und kurzzeitig die Tabellenführung inne gehabt, dann viermal hintereinander verloren – dieses Ungleichgewicht wollen die Zweitliga-Frauen von Allianz MTV Stuttgart II schleunigst verändern. Und da bietet sich die Auswärts-Aufgabe bei der TG Bad Soden am Sonntag um 16 Uhr bestens an. Schließlich hat das Team aus dem Taunus bislang nur einmal gewonnen und befindet sich mit einem Satzverhältnis von 7:21 auf dem letzten Tabellenplatz. „Wir sind siegeshungrig, das ist klar, aber das ist Bad Soden ja auch“, sagt MTV-Trainer Johannes Koch. „Es wird also schwierig werden.“

Koch wird dieses Mal auf Nachwuchskräfte der Bundesstützpunktmanufaktur bauen können, die dort bereits am Samstag im Einsatz sind. Genau so, wie drei Spielerinnen des Zweitliga-Kaders am Mittwoch beim Einzug ins Pokalfinale des clubeigenen Erstligateams ausgeholfen haben: Libera Sophia Bodlé, Außenangreiferin Julia Wenzel und Zuspielerin Alexandra Bura standen Cheftrainer Guillermo Naranjo Hernández zur Verfügung und sind damit auch für das Pokalfinale gegen den Schweriner SC am 29. Januar 2017 in der SAP-Arena zu Mannheim spielberechtigt. „Bad Soden spielt mit einem hohen Passtempo und dadurch auch einer hohen Fehlerquote“, hat Koch analysiert. „Aber wenn die Bälle treffen, sind die schon gut, dann wird es echt schwer.“

Frauenfaustball

TVS trifft auf zwei unbekannte Größen

Am Sonntag wird Michael Wettenmann, Trainer der Zweitliga-Faustballerinnen des TV Stammheim, die erste Partie des Spieltags in Bad Staffelstein aufmerksam verfolgen. Denn dann messen sich Gastgeber TSV Staffelstein und die TSG Mantel-Weiherhammer, bevor die beiden in den darauffolgenden Begegnungen auf die Nord-Stuttgarterinnen treffen. „Das ist die einzige Möglichkeit, etwas über unsere Gegner in Erfahrung zu bringen“, begründet Wettenmann. „Denn ich weiß über diese beiden Mannschaften auch nur, was aus der Tabelle ersichtlich ist.“ Das lässt sich mit wenigen Worten beschreiben: Der TSV Staffelstein, Aufsteiger wie auch die TSG, hat bei drei Niederlagen einen Sieg errungen – und das gegen Schlusslicht SV Weil der Stadt. Das Team aus Mantel-Weiherhammer hat bislang zwei Spiele absolviert und beide verloren. Nun haben die Stammheimerinnen vor zwei Jahren in der Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga schon einmal gegen die TSG Mantel-Weiherhammer gespielt und waren unterlegen. Doch zu diesem Zeitpunkt standen die Nord-Stuttgarterinnen schon als Aufsteiger fest. Personell wird es eine Veränderung im Stammheimer Kader geben. Diesmal ist Lisa Bartheimer wieder mit von der Partie. Dafür wird Nachwuchsspielerin Anja Brezing bei der zweiten Mannschaft eingesetzt. *mm*

Futsal

Vorentscheidendes Spiel um Platz zwei

Der SSV Jahn Regensburg, Spitzenreiter in der Futsal-Regionalliga Süd, ist seinen Titelkonkurrenten schon ein Stück enteilt. Aber umso knapper geht es im Kampf um den zweiten Tabellenrang zu, der ebenfalls zur Teilnahme an der Meisterschafts-Endrunde berechtigt. Das vermutlich vorentscheidende Duell um diesen Platz tragen am Samstag die zurzeit noch punktgleichen Mannschaften des FC Portus Pforzheim und des TSV Weilimdorf aus. Der erste Vergleich zwischen den beiden Rivalen hatte mit einem 4:4-Remis geendet. Wobei es seinerzeit der TSV in der ersten Hälfte verpasst hatte, aus seiner Überlegenheit Kapital zu schlagen, um dann am Ende vier Sekunden vor dem Schlusspfiff den 4:4-Ausgleich zu schaffen. Ins Rückspiel geht der TSV allerdings mit einer Bürde: Nationalspieler Kevin Reinhardt wird den Weilimdorfern krankheitsbedingt fehlen. *mm*

Ein neuer Trainer entfacht ein neues Feuer

Wasserball Der Absteiger SSV Zuffenhausen peilt den Wiederaufstieg in die Oberliga an. *Von Mike Meyer*

Sechs Jahre lang hatten die Wasserballer des SSV Zuffenhausen in der Oberliga gespielt. Als es in der vergangenen Saison eine Etage tiefer ging, brannte beim SSV der Baum. Trainer Jürgen Bez hatte – allerdings aus beruflichen Gründen – das Handtuch geworfen. Und die Mannschaft, die ein verhältnismäßig hohen Durchschnittsalter hat, stand kurz davor, auseinanderzubrechen. „Der Abstieg war ein ziemlicher Hieb für uns. Da

„Der Abstieg war ein ziemlicher Hieb für uns. Da kam dann schon die Diskussion auf: Wollen wir das noch?“, sagt Eric Hartung, Spieler und Pressewart des SSV.

Doch inzwischen brennt im Stuttgarter Norden nicht mehr der Baum. Sondern es wurde ein ganz neues Feuer entfacht. „Wir wollen um den Aufstieg mitspielen“, verkündet Hartung. Der Grund für die Euphorie: Zwar haben sich die Zuffenhäuser nicht mit neuen Spielern verstärkt, aber in Atila Beretka einen kompetenten Trainer für sich gewinnen können. Der 31-jährige Ungar hat selbst in Ungarn, Serbien sowie in Cannstatt und Esslingen Erstligaaufstieg gesammelt und spielt derzeit noch aktiv bei der SV Ludwigsburg in der zweiten



Zwar ist Coach Atila Beretka (links) noch nicht lange beim SSV Zuffenhausen, doch schon jetzt gilt er als Glücksgriff. Foto: Günter E. Bergmann

Liga. Zudem ist Beretka auch noch Schiedsrichter – wie die Zuffenhäuser Michael Stahle und Christian Vogel, durch die schließlich der Kontakt zum SSV zustande kam.

„Atila Beretka war ein absoluter Glücksgriff“, schwärmt Hartung von dem neuen Coach, der zuvor schon Jugendmannschaften, aber noch nie ein Herrenteam trainiert hat. „Er hat jede Menge Erfahrung, eine unglaubliche Präsenz und eine Menge Diszi-

plin in den Laden gebracht.“ Was dann in der Summe dazu führte, dass sich die Zuffenhäuser Nachwuchsspieler wie auch die Routiniers einig waren: „Wir greifen noch mal an.“

Nun werden sich die Nord-Stuttgarter in einer ziemlich ausgeglichenen Verbändersliga vorrangig mit den beiden weiteren Ex-Oberligisten SSG Weil am Rhein und WBG Villingen/Schwenningen um den

Titel streiten müssen. Aber ihre erste Feuertaufe haben die Zuffenhäuser und ihr neuer Trainer schon bestanden: In der ersten Runde des Baden-Württemberg-Pokalwettbewerbs gewannen sie mit 12:9 (3:3, 4:1, 3:2, 2:3) gegen die SGW Durlach/Ettlingen und damit gegen ein Team, das in der vergangenen Saison im Gegensatz zu den Nord-Stuttgartern den Klassenverbleib in der Oberliga geschafft hatte.

Generalprobe für das Spitzenspiel

Frauenbasketball Die Mannschaft des MTV Stuttgart reist zum Tabellenzehnten KuSG Leimen. *Von Thomas Weingärtner*

Eine Pflichtaufgabe wartet auf die Basketballerinnen des MTV Stuttgart am Wochenende. Die Regionalistinnen sind am Samstag bei der Tabellenzehnten KuSG Leimen zu Gast und befinden sich aktuell auf der Siegerstraße. In den vergangenen beiden Spielen hatten sich die Stuttgarterinnen nicht nur gegen den SV Böblingen, sondern auch gegen die TG Sandhausen in einem äußerst knappen Duell durchgesetzt. Vor allem die Spielweise der Stuttgarterinnen hat im Laufe der Saison große Fortschritte gemacht. Mit soliden Angriffen und ausgezeichneter Manndeckung gelang es dem MTV immer wieder, seine Gegner zu dominieren. Auf die Tabellendritten PS Karlsruhe fehlen den Basketballerinnen von Coach Johannes Hübner nur zwei Punkte, und auch die Tabellenspitze, bestehend aus USC Freiburg 2 und Spvgg Möhringen liegt mit zwölf

Punkten nur knapp in Führung. Ein Sieg am Samstag könnte den MTV also in Schlagweite zu Rang eins bringen.

Die KuSG Leimen hat in dieser Saison gerade einmal ein Spiel für sich entscheiden können, steht also gehörig unter Druck. Der MTV hingegen hatte in den vergangenen Spielen immer wieder Probleme gehabt, den Druck auf den Gegner hoch zu halten. „Wir dürfen die Spannung über die gesamten 40 Minuten nicht verlieren“, hatte Coach Hübner auch nach gewonnenen Spielen immer wieder angemahnt. Auch am kommenden Samstag gilt es für den MTV, sich nicht von der niedrigen Tabellenstellung des Gegners in Sicherheit wiegen zu lassen und schnell und druckvoll zu spielen. Auf das dann dort die Generalprobe für das Spitzenspiel gelinge – denn mit der USC Freiburg 2 wartet im darauffolgenden Spiel ein richtiger Brocken.

Der TV Stammheim und die Macht des Momentums

Faustball Die Nord-Stuttgarter treffen am Erstliga-Doppelspieltag auf die Mannschaften aus Offenburg und Käfertal. *Von Mike Meyer*

Als die Faustball-Erstligasaison begann, hatten wohl nur wenige erwartet, dass der TV Stammheim einen ordentlichen Start in die neue Runde hinlegen würde. Und es hatte vermutlich auch nur wenige erwartet, dass der Auftakt des FBC Offenburg derart missraten würde. Denn in der vergangenen Saison hatten

die Offenburger nur knapp die Teilnahme an der Endrunde um die Deutsche Meisterschaft verpasst. In der aktuellen Spielzeit stehen für den FBC, der am Samstag in der Stammheimer Sporthalle gastiert, nach vier Spielen bereits drei Niederlagen zu Buche. „Offenburg ist eigentlich eine gute Mannschaft, aber das Momentum spricht für uns“, sagt TVS-Trainer Jogi Bork. „Das ist eine gute Chance, gegen eine Mannschaft, die ihre Form sucht, zu bestehen.“ Der Haken ist allerdings, dass die Offenburger ziemlich unberechenbar sind. „Zwischen Top-Team und Nullnummer ist bei denen alles drin“, urteilt Bork.

Ein Sieg gegen den FBC würde den Nord-Stuttgartern bei dem Vorhaben, den Klassenverbleib zu schaffen, extrem hilfreich sein. Und im optimalen Fall beendet der TVS den Doppelspieltag sogar mit vier Pluspunkten auf den Konto. Denn am Sonntag geht es für die Stammheimer zum TV Käfertal und damit ebenfalls zu einem Team, das qualitativ im Mittelfeld anzusiedeln ist. Die Käfertaler, die vergangene Saison in die 1. Liga aufgestiegen sind und damals die Spielzeit auf Platz sechs beendeten, habe sich allerdings gut verstärkt. Sie verpflichteten Nick Trinemeier vom Abonnementsmeister TSV Pfungstadt.



Für Niklas Ehrhardt und den TVS stehen zwei wichtige Spiele an. Foto: Pressefoto Baumann

Die Suche nach Stabilität geht weiter

Basketball Der MTV Stuttgart muss nach zuletzt erneut schwacher Leistung auswärts beim TV Lich II ran. *Von Jan Ehrhardt*

So richtig kann man die Basketballherren des MTV Stuttgart in dieser Regionalliga-Saison nicht einordnen: Mal spielen sie überzeugend und voller Selbstvertrauen wie beispielsweise gegen den SV Fellbach. Mal treten sie als eine Mannschaft auf, die teilweise konzeptlos, fehleranfällig und überhastet in die reihenweise vom Gegner aufgestellten offenen Messer läuft – so geschehen etwa gegen die SG Lützel-Post Koblenz oder erst jüngst gegen den TV Langen. „Wir können momentan einfach nicht bestehen, wenn unser Gegner einen Lauf hat“, sagt MTV-Trainer Domagoj Buljan. Dass die Stuttgarter in so gut wie allen Fällen diese gegnerischen Läufe durch eigene Fehler selbst erst ermöglichen haben, liegt aber auf der Hand.

Nun ist man in der Auswärtspartie beim TV Lich II vor allem auf der Suche nach Konstanz: „Wir müssen es schaffen, uns in

einem Spiel über die vollen 40 Minuten mit hoher Intensität dem Gegner gegenüber zu verhalten“, fordert Buljan von seiner Mannschaft. Zuletzt hatten die Rot-Weißen immer seltener Antworten auf die spielerischen Herausforderungen parat, viel zu häufige Ballverluste und vermeidbare Fehler taten ihr Übriges. „Manchmal hatte ich das Gefühl, uns fehlt der Glaube an uns selbst“, erklärt der MTV-Trainer. „Den müssen wir unbedingt zurückbekommen.“

Personell kann er dabei gegen den Tabellenachsten TV Lich II wieder aus dem Vollen schöpfen. Besonders die Rückkehr von Markus Bretz dürfte sich positiv auf das Stuttgarter Spiel unter dem Korb auswirken. Dennoch sind die Ziele nun andere geworden: „Eigentlich ist es mir egal, ob wir gewinnen oder nicht“, sagt der Coach des MTV. „Hauptsache wir machen einen Schritt nach vorne.“

Die Hbi ist beim Zweiten der krasse Außenseiter

Handball Der Landesligaufsteiger aus dem Stuttgarter Norden trifft am kommenden Samstag auf den SV Fellbach. *Von Torsten Ströbele*

Nach drei Niederlagen in Folge und dem Sturz auf Tabellenplatz 11 war in dieser Woche für Michael Zimmermann viel Aufbauarbeit zu leisten. Der Trainer der Hbi Weilimdorf/Feuerbach muss seiner Mannschaft vor allem wieder Selbstvertrauen geben. „In erster Linie müssen wir am Samstag mal wieder ein gu-

tes Spiel abliefern – unabhängig vom Ergebnis“, sagt Zimmermann. Denn der Gegner ist kein geringerer als der Tabellenzweite SV Fellbach. „Wir sind krasser Außenseiter und brauchen schon einen wirklich guten Tag, um in Fellbach etwas mitzunehmen“, sagt der Hbi-Trainer. „Wir treffen wieder auf eine Mannschaft, die einen wurgewaltigen Rückraum hat.“ Das Hauptaugenmerk liege auf dem Linkshänder auf der Rückraumrechts-Position. Allerdings reiche es nicht aus, nur ihn in den Griff zu bekommen. „Vor allem müssen wir aber vor den letzten beiden Spielen vor Weihnachten stabiler werden, um gegen Mannschaften bestehen zu können, die unsere Kragenweite besitzen.“

Die Mission Selbstvertrauen tanken, kann Zimmermann wohl mit dem kompletten Kader angehen. Außer dem langzeitverletzten Markus Gref dürften alle Spieler an Bord sein. „Bei Jörg Eisenhardt wird es sich aber noch zeigen, ob er Zeit hat“, sagt der Hbi-Trainer. Mit von der Partie soll dagegen definitiv wieder Torhüter Janik-Mario Friese sein, der am vergangenen Wochenende wegen Krankheit fehlte.

Anpfiff ist am kommenden Samstag, 26. November, um 20 Uhr in der Fellbacher Zeppelinhalle, Thomas-Mann-Straße 53.



Auf die Tore von Jörg Eisenhardt (r.) kann die Hbi derzeit schwer verzichten. Foto: Bloch